

Studie von Prognos im Auftrag
der Bertelsmann-Stiftung und
des Zentrums Liberale Moderne

DAS BILDUNGS- GRUNDEINKOMMEN

Wege zu einem zukunftsfähigen Weiterbildungssystem



Zentrum
Liberale
Moderne

prognos

| BertelsmannStiftung

STUDIE AUF EINEN BLICK

WEGE ZU EINEM ZUKUNFTSFÄHIGEN WEITERBILDUNGSSYSTEM.

Studie zur Machbarkeit eines Bildungsgrundeinkommens

Der Ausgangspunkt: Sicherheit im Wandel

Unsere Gesellschaft wandelt sich immer rasanter. Zentral ist dabei der Strukturwandel von Wirtschaft und Arbeitswelt, und er hat viele Ursachen: Die großen Herausforderungen unserer Zeit sind die Digitalisierung, die ökologische Transformation unserer Gesellschaften, der demographische Wandel und die neue Systemkonkurrenz mit autoritären Mächten. Neue Herausforderungen wie Pandemien kommen hinzu. Das verunsichert viele Menschen. Sie brauchen Sicherheit in Zeiten rasanten Wandels.

Erwerbsarbeit ist zentral für die allermeisten Menschen. Dass sie in dem Beruf, den sie einmal gelernt haben, ihr gesamtes Leben arbeiten, wird immer unwahrscheinlicher. Dadurch kommt Weiterbildung eine nicht zu überschätzende Bedeutung zu. Doch es braucht einfach zugängliche Möglichkeiten, sich weiterzubilden und noch einmal etwas Neues zu wagen.



System ohne Struktur: Status quo des deutschen Weiterbildungssystems

Das deutsche Weiterbildungssystem weist große Defizite auf. Das führt dazu, dass Weiterbildung vor allem bei denen ankommt, die beruflich bessergestellt sind. Geringqualifizierte und Menschen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen nehmen unterdurchschnittlich häufig an Weiterbildung teil. Das hat gerade die OECD in einer umfassenden Studie analysiert.

DIE STUDIE BENENNT IN VIER BEREICHEN VERÄNDERUNGSBEDARF:

Weiterbildung
Geringqualifizierter

Governance-Struktur der
Weiterbildungslandschaft

Weiterbildungsberatung,
Kompetenzvalidierung und
Teilqualifikationen

Finanzierung und
finanzielle Anreize



Ziele: Idealbilder des deutschen Weiterbildungssystems

Wie könnte demgegenüber ein ideales Weiterbildungssystem in Deutschland aussehen? Zwei Idealbilder auf gesellschaftlicher wie individueller Ebene haben die Studie strukturiert:

1. IDEAL:

Die Gesellschaft geht sicher, selbstbewusst und auf einem hohen Wohlstandsniveau durch den Wandel.

2. IDEAL:

Beschäftigte entwickeln sich selbstbestimmt und befähigt weiter.

Wie lässt sich der Übergang zwischen dem Status Quo des deutschen Weiterbildungssystems und dem Idealbild verwirklichen? Dafür braucht es ein an ein Recht auf Weiterbildung gekoppeltes Finanzierungsinstrument, welches allgemeine Qualifikationsniveau der erwerbstätigen Bevölkerung steigert, die Arbeitsmarktdynamik ankurbelt und den Strukturwandel dämpft und es gleichzeitig Individuen ermöglicht, ihre beruflichen Kompetenzen eigeninitiativ weiterzuentwickeln, eine höhere Lebenszufriedenheit durch berufliche Selbstverwirklichung zu erreichen sowie Brüche in ihren Erwerbsbiografien zu mindern.



Das Bildungsgrundeinkommen: ein zukunftsfähiges Finanzierungsinstrument

Das Bildungsgrundeinkommen (BGEK) ist ein solches umfassendes Instrument. Der Kern des Konzepts besteht darin, dass jedes Individuum durch Weiterbildung zu selbstwirksamem Handeln und gesellschaftlicher Teilhabe befähigt wird. In einer ersten bereits veröffentlichten Studie wurden Kosten und Effekte des Instruments evaluiert. In der neuen nun veröffentlichten Studie ist die konkrete Umsetzung eines BGEKs ausgestaltet worden.

Eckdaten des Finanzierungsinstruments

- Anspruch für alle Bürger/-innen zwischen 25 und 64 Jahren. Personen in der Erstausbildung ausgeschlossen. Wahlfreiheit für Erwerbslose zwischen Leistung des SGB II/ SGB III und dem Bildungsgrundeinkommen
- Förderfähig ist individuelle, beruflich verwertbare Weiterbildung; nicht betriebliche Weiterbildung

Förderumfang

- 1.200 EUR/Monat als Lebensunterhalt für maximal 3 Jahre im Verlauf des Lebens, am Stück oder in Abschnitten beanspruchbar, wobei die Mindestdauer der geförderten Maßnahme 3 Monate beträgt
- Zuschuss von 200 EUR/Monat pro Kind, fallabhängige Bemessung eines Zuschusses für besondere Lebenslagen (z.B. bei Pflege von Angehörigen oder Beeinträchtigungen)
- Bei Weiterbildung in Teilzeit wird Förderung anteilig ausgezahlt
- Bildungskosten, Fahrt- & Materialkosten werden übernommen
- Sozialabgaben werden ebenfalls übernommen

Wer profitiert von einem Bildungsgrundeinkommen?

Zwei Beispiele

SVENJA H., 29 JAHRE,

ist alleinerziehende Mutter eines Sohnes im Grundschulalter. Sie ist ausgebildete Bürokauffrau, doch ihr Job erfüllt sie schon jetzt immer weniger. Sie möchte etwas Neues wagen für ihre Zukunft. Sie möchte eine Weiterbildung in „Scrum“ absolvieren und danach in die IT-Branche wechseln, da die Berufsaussichten und Aufstiegschancen dort deutlich attraktiver sind. Als alleinerziehende Mutter kann sie sich weder die Gehaltseinbußen erlauben noch die Zeit für Beruf und Weiterbildung gleichzeitig nehmen. Ein Bildungsgrundeinkommen würde eine Teilzeitweiterbildung ermöglichen und das Einkommen der kleinen Familie für den Zeitraum weitestgehend abdecken.



Foto: Sai de Silva, unsplash

SEDAT I. IST 40 JAHRE

alt und arbeitet in der sich aktuell stark wandelnden Automobilbranche. Im Zuge der digitalen und ökologischen Transformation, die sich in Industrie und Wirtschaft vollzieht, geht er davon aus, dass seine Position in ca. 10 Jahren abgeschafft wird. Statt darauf zu warten, möchte er sich proaktiv weiterbilden und umorientieren. Ein Beratungsangebot, wie es das Bildungsgrundeinkommen vorsieht, könnte hier Abhilfe schaffen und zugleich die Sorge vor finanziellen Engpässen während der Dauer der Weiterbildung schmälern.



Foto: Simon Kadula, unsplash

Ein Recht auf Weiterbildung

Mit unserem Vorschlag zum Bildungsgrundeinkommen geht der Entwurf eines Bürgerrechts auf Weiterbildung einher. Die Studie zeigt, dass dieser Rechtsanspruch in verschiedenen Bereichen gesetzlich verankert werden muss.

Die freie Berufswahl und Berufsausübung sind grundgesetzlich geschützt. Zu ihrer Sicherstellung im Laufe des Erwerbslebens ist die Gesetzeslage auf Bundes- und Länderebene jedoch sehr lückenhaft. Eine bundesweit einheitliche, gesetzliche Grundlage ist notwendig, um möglichst für alle einen Zugang zu Weiterbildung zu schaffen.

Das Recht auf Weiterbildung schreibt Ansprüche auf Finanzierung der Weiterbildungskosten, Finanzierung des Lebensunterhalts und Finanzierung der sozialen Sicherung wie auch einen Anspruch auf Zeit für Weiterbildung fest. Durch die unbürokratische Gestaltung und Bündelung von Verantwortlichkeiten ist das Bildungsgrundeinkommen für die Nutzenden verständlich und für Verantwortliche gut zu verwalten.

Dafür sollten Zuständigkeiten für die Bereitstellung von Weiterbildung formuliert werden, Verfahren der Qualitätssicherung flächendeckend verbreitet, Standards für die Validierung von Kompetenzen und Teilqualifikationen entwickelt und die Weiterbildungsberatung zielgruppenorientiert weiterentwickelt werden.

Ein Bildungsgrundeinkommen, das mit einem Recht auf beruflich verwertbare Weiterbildung kombiniert wird, ist ein zentraler finanzieller und bürgerrechtlicher Bestandteil eines zukunftsorientierten Weiterbildungssystems.

WEITERE INFORMATIONEN

Zentrum Liberale Moderne / Prognos:

Das Bildungsgrundeinkommen. Vorschlag für eine neue Weiterbildungsfinanzierung (2021):

https://libmod.de/wp-content/uploads/LibMod_Bildungsgrundeinkommen.pdf

Prognos: Wege zu einem zukunftsfähigen Weiterbildungssystem. **Studie zur Machbarkeit eines Bildungsgrundeinkommens (2022, im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung und des Zentrums Liberale Moderne):** https://libmod.de/wp-content/uploads/Machbarkeitsstudie_BGEK_2022.pdf

OECD:

Continuing Education and Training in Germany (2021): https://www.oecd-ilibrary.org/employment/continuing-education-and-training-in-germany_1f552468-en



Zentrum
Liberale
Moderne

HERAUSGEBER

Zentrum Liberale Moderne
Reihnhardtstraße 15
10117 Berlin
Germany

T: +49 (0)30 - 25 09 58 70

M: info@libmod.de

W: libmod.de